

weise zu Papieren, an denen bereits gearbeitet wird, sind wichtig.

Bitte teilen Sie uns mit, welche Erfahrungen Sie bei der Anwendung der aufgelisteten Arbeits- und Merkblätter gesammelt haben. Welche Papiere können unverändert beibehalten werden? Wo sehen Sie Überarbeitungsbedarf? Gibt es in den genannten Papieren Passagen, die schwer verständlich oder nicht eindeutig sind? Ihre Anregungen sind willkommen. Schreiben Sie uns!

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Qualitätssicherung Regelwerk
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: QS-Regelwerk@dwa.de



Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Erarbeitung eines Merkblatts DWA-M 143-6 „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 6: Schachtsanierung“

Die DWA plant, ein Merkblatt DWA-M 143-6 „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 6: Schachtsanierung“ zu erarbeiten.

Die Merkblatt-Reihe DWA-M 143 betrachtet zwischenzeitlich sehr viele Reparatur- und Sanierungstechniken, allerdings fehlt ein Regelwerk zur Schachtsanierung. Auf dem Markt werden die vielfältigsten Verfahren angepriesen, aber alle basieren auf Techniken aus der klassischen Rohrsanierung.

Das neu zu erarbeitende Merkblatt DWA-M 143-6 „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 6: Schachtsanierung“ soll als Standard für die Schachtsanierung unter anderem:

- Erläuterungen zur Zustandserfassung von Schächten, bzw. Verweise auf DIN EN 13508-1 und -2 sowie die zutreffenden Teile aus der Merkblattreihe DWA-M 149 enthalten.
- Verweise auf Sanierungstechniken der Arbeitsblatt- und Merkblattreihe DWA-A/M 143, die auch für die Schachtsanierung Verwendung finden (zum Beispiel Merkblatt DWA-M 143-17 „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 17: Beschichtung von Ab-

wasserleitungen, -kanälen und Schächten“) beinhalten.

- Die verschiedenen Reparatur- und Renovierungstechniken bei Schachtbauwerken beschreiben.
- Differenzierungen zwischen diesen Reparatur- und Renovierungstechniken erarbeiten und aufzeigen.
- Die Reparaturwerkstoffe beschreiben und die chemischen Resistenzen sowie die physikalischen Kennwerte der jeweiligen Techniken herausarbeiten.
- Vor- und Nachteile der verschiedenen maschinellen und händischen Schachtsanierungstechniken unter Berücksichtigung von Randbedingungen (zum Beispiel Infiltration, biogene Schwefelsäurekorrosion etc.) erarbeiten und gegeneinander abwägen.
- Im Anhang einen Katalog mit exemplarischen Schadenbildern, der die möglichen Sanierungstechniken erläutert (entsprechend DWA-A 143-7 bzw. DWA-M 143-16), implementieren und entsprechend DIN EN 13508-2 beschreiben.

Das Merkblatt wird von einer neu zu gründenden Arbeitsgruppe ES-8.22 „Schachtsanierung“ im Fachausschuss ES-8 „Zustandserfassung und Sanierung“ (Obmann: Dr.-Ing. Christian Falk) erarbeitet. Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle entgegen. Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
M. Sc. Jonas Schmitt
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-115
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: Team-ES@dwa.de



Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Erarbeitung eines Merkblatts DWA-M 148-1 „Zustandserfassung und -beurteilung von Bauwerken in Entwässerungssystemen – Teil 1: Grundlagen“

Die DWA plant die Erarbeitung eines Merkblatts DWA-M 148-1 „Zustandserfassung und -beurteilung von Bauwerken in Entwässerungssystemen – Teil 1:

Grundlagen“ und ruft interessierte Fachleute zur Mitarbeit auf.

Die Zustandserfassung und -beurteilung von Entwässerungskanälen und -leitungen, Schächten und Inspektionsöffnungen ist mittlerweile weitgehend standardisiert. Für Bauwerke in Entwässerungssystemen liegen bisher keine adäquaten Regeln vor, obwohl auch hier entsprechende rechtliche und fachliche Pflichten gegeben sind. Entsprechend vielschichtig ist die derzeitige Praxis. Dies ist Anlass, eine entsprechende Regel zu erarbeiten.

Die Zustandserfassung und -beurteilung von Bauwerken in Entwässerungssystemen muss unter anderem folgende Aspekte berücksichtigen:

- Bauwerksart, zum Beispiel
 - Massivbauwerke offen/geschlossen
 - Erdbauwerke
 - Pumpenanlagen mit Druck-/Unterdruckleitungen
 - Düker
- Komponenten, zum Beispiel
 - Bau
 - technische Ausrüstung
 - Hilfseinrichtungen wie Umzäunungen/Wege etc.
- Anforderungen, zum Beispiel
 - Substanz/Bau
 - Betrieb
 - Verfahrenstechnik
 - Umwelt
 - Arbeitsschutz
- Arbeitsschritte, zum Beispiel
 - Vorbereitung
 - Inspektion
 - Dokumentation
 - Beurteilung

In Anbetracht der Komplexität des Themas wird davon ausgegangen, dass zur umfassenden Behandlung eine Merkblattreihe erforderlich ist. Es soll zunächst ein Grundlagendokument erarbeitet werden.

Ziel dieses Teil 1 der Reihe ist es:

- die Aufgabenstellung in den Gesamtzusammenhang des in DIN EN 752 beschriebenen Ablaufes einzuordnen,
- Begriffe zu definieren, die für den Themenbereich relevant sind,
- auf bereits bestehende Regelwerke zu verweisen und diese in den Gesamtprozess einzuordnen,
- eine Übersicht über die Thematik Zustandserfassung und -beurteilung von Bauwerken zu geben,

- wesentliche Anforderungen und Arbeitsweisen in übergeordneter Form festzulegen.

Die dargestellte Vielschichtigkeit der Aufgabenstellung setzt eine ausschussübergreifende Bearbeitung voraus. Dies bedingt ein gemeinsames Verständnis der Thematik. Die oben beschriebene Herangehensweise mit der Erarbeitung eines Grundlagendokumentes hat auch den Zweck, dieses gemeinsame Verständnis zu entwickeln. Hierbei kann auf die Erfahrungen mit der Erarbeitung des Regelwerks zur Zustandserfassung und -beurteilung von Entwässerungssystemen zurückgegriffen werden.

Sofern sich während der Bearbeitung zeigt, dass einzelne Aspekte des Gesamthemas einer besonderen Dringlichkeit unterliegen und einer vertieften Bearbeitung bedürfen, kann eventuell bereits zeitversetzt parallel zum Grundlagendokument mit der Erarbeitung von weiteren Teilen der Merkblattreihe begonnen werden.

Bei der Erarbeitung werden auch Vorgaben aus bereits bestehenden Regelwerken berücksichtigt, zum Beispiel die Gliederung der Bauwerksarten gemäß Arbeitsblatt DWA-A 147.

Das Merkblatt wird von einer neu zu gründenden Arbeitsgruppe im Fachausschuss ES-8 „Zustandserfassung und Sanierung“ (Obmann: Dr.-Ing. Christian Falk) erarbeitet.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle entgegen. Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
M. Sc. Jonas Schmitt
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-115
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: Team-ES@dwa.de

Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Erarbeitung eines Arbeitsberichts/Themenbands/Merkblatts (DWA-M 195) „Fuhrparkmanagement in Entwässerungsbetrieben“

Die DWA plant einen Arbeitsbericht/Themenband/Merkblatt (DWA-M 195)

„Fuhrparkmanagement in Entwässerungsbetrieben“ zu erarbeiten.

Entwässerungsbetriebe nutzen zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben Fahrzeuge mit unterschiedlichen Abmessungen, Nutzlasten, Ausstattungen und Antriebssystemen. Die ergonomischen Anforderungen der Bediener weisen große Unterschiede auf. Die Spezialfahrzeuge (Kanalinspektionsfahrzeuge, Werkstatt- und Laborfahrzeuge, Kanalreinigungsfahrzeuge usw.) sind häufig individuell angefertigte, kostenintensive Arbeitsmittel. An die ständige Verfügbarkeit der Fahrzeuge werden hohe Anforderungen gestellt. Der Betrieb und die Instandhaltung des Fuhrparks stellen daher ein anspruchsvolles und kostenrelevantes Aufgabenfeld dar.

Viele Betreiber versuchen, mithilfe einer Standardisierung die Konzeption, Bedienung, Instandhaltung und Beschaffung von Fahrzeugen zu vereinfachen.

Die aktuelle Diskussion um die Feinstaubbelastung in den Städten veranlasst auch Entwässerungsbetriebe, alternative Energien und Antriebsarten einzusetzen sowie eine weitere Minimierung der Lärmemissionen anzustreben. Gerade bei Spezialfahrzeugen für den Kanalbetrieb ist in dieser Hinsicht in der Zukunft mit einer vielfältigen und schnellen Entwicklung zu rechnen.

Das Vorhaben soll den Entwässerungsbetrieben als Hilfsmittel für die Wahrnehmung der Aufgaben des Fuhrparkmanagements dienen.

Es sollen Möglichkeiten der betriebspezifischen Standardisierung der Anforderungen an die Fahrzeuge und deren Ausstattung aufgezeigt werden. Fahrzeugbesatzungen erlangen durch Standardisierungen eine hohe Sicherheit im Umgang mit ihren Fahrzeugen, die insbesondere bei Nacht- und Noteinsätzen unabdingbar ist. Die Anforderungen des Arbeitsschutzes können im Rahmen der Standardisierung gezielt berücksichtigt und wirksam umgesetzt werden. Auch die Beschaffung, der Betrieb und die Instandhaltung des Fuhrparks werden durch eine betriebsinterne Standardisierung wesentlich vereinfacht.

Moderne Überwachungs- und Datenmanagementsysteme ermöglichen es, eine Vielfalt von Fahrzeugdaten auszuwerten. Damit können die Effizienz des Fahrzeugeinsatzes und die Betriebskosten analysiert und gegebenenfalls unterstützt durch DV-Anwendungen optimiert werden.

Das Vorhaben soll weiter die Möglichkeiten zur Reduzierung der Abgas- und Lärmemissionen durch unterschiedliche Antriebstechniken aufzeigen.

Zielgruppen sind Betriebsleitungen und mit dem Fuhrparkmanagement befasste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Entwässerungsbetrieben.

Das Vorhaben wird von einer neu zu gründenden Arbeitsgruppe ES-7.7 „Fuhrparkmanagement in Entwässerungsbetrieben“ im Fachausschuss ES-7 „Betrieb und Unterhalt“ (Obmann: Dipl.-Ing. Roland Kammerer) erarbeitet. Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle entgegen. Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
M. Sc. Jonas Schmitt
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-115
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: Team-ES@dwa.de

KA

Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung des Arbeitsblatts DWA-A 202 „Chemisch-physikalische Verfahren zur Elimination von Phosphor aus Abwasser“

Die DWA plant die Überarbeitung des Arbeitsblattes DWA-A 202 „Chemisch-physikalische Verfahren zur Elimination von Phosphor aus Abwasser“ und ruft interessierte Fachleute zur Mitarbeit auf.

Durch die Einführung der Oberflächengewässerrichtlinie wurden die Zielimmissionen für Phosphor im Gewässer neu festgelegt. Zusammen mit einer Überprüfung der relevanten P-Eintragspfade sind die einzuhaltenen Phosphorablaufwerte der Kläranlage in den Fokus geraten. Verschiedene Bundesländer verschärfen derzeit die Anforderungen, auch die Abwasserverordnung ist in der Diskussion. Daher müssen Verfahren der weitestgehenden P-Elimination in das DWA-A 202 integriert werden.

Zudem muss das DWA-A 202, das im Jahr 1992 erstmalig aufgelegt und zuletzt 2011 in der dritten Fassung erschienen ist, turnusmäßig überprüft und durch Erfahrungen der breiten Anwendung der chemischen Fällung/Flockung um weitere Erkenntnisse ergänzt werden. Weiterhin sollen auch die Wechsel-